

Der „Bärenfluch“ ist besiegt

Angelika Promberger aus Ottenhof ist wieder Bayerische Meisterin.

Von Udo Schuster

Es geht wieder bergauf: Bei der Bayerischen Meisterschaft im 3D-Bogensport hat Angelika Promberger aus Ottenhof ein hervorragendes Ergebnis geliefert und den Sieg in ihrer Klasse eingheimst. Die Titelkämpfe fanden im oberbayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen in Ohlstadt statt. Mit fünf unterschiedlichen Bogenarten kämpften insgesamt 241 Sportschützen in 19 Klassen um die Medaillen.

Angelika Promberger, die für den BSC Schnaittach an den Start geht, scheint ihr vorübergehendes Leistungstief überwunden zu haben. Nicht nur das Wetter war perfekt, ihre Schießleistung mit teilweise besten Treffern war es gleichfalls. Mit 354 Ringen lag sie am Ende des Wettkampfs 15 Ringe vor der Zweitplatzierten und wurde damit souverän Bayerische Meisterin.

Dabei war es bei der Schützin aus dem Plecher Ortsteil bei der Bezirksmeisterschaft einige Wochen zuvor überhaupt nicht nach ihren Erwartungen gelaufen. Häufig flog dort der erste Pfeil am Ziel vorbei. Selbst den großen Bären traf die Schützin auf dem Nürnberger Parcours nur mit einem Pfeil. Das Resultat war letztlich für sie überhaupt nicht akzeptabel. Nur mit Glück hatte sie die Qualifikation für die nächsthöhere Meisterschaft erreicht. Der „Bärenfluch“, wie Promberger ihr damaliges grottenschlechtes



Wieder in Topform: Angelika Promberger holte sich den Landestitel.

Trefferbild beschreibt, hatte nun aber ein Ende.

Aus dem Schützengau Pegnitzgrund hatten sich noch zwei weitere Bogenschützen qualifiziert. In der Klasse Blankbogen Damen war dies Susanne Schlund, die stellvertretende Vorsitzende des BSC Schnaittach, bei den Männern Manfred Sorkalla von der KPSG Pegnitz mit dem Langbogen in der Masterklasse.

Die Schnaittacherin hat mit 347 Ringen eine neue persönliche Bestleistung erbracht – das, obwohl schon beim Einschließen einer der Pfeile das Ziel völlig verfehlt und nicht mehr auffindbar war. Rund 30 Ringe mehr als bei vergleichbaren Wettkämpfen standen am Ende auf ihrem Schusszettel. Für das Podest reichte das Ergebnis trotzdem nicht, aber mit Platz fünf ist die Schützin dennoch hochzufrieden.

Die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in der Tasche

Manfred Sorkalla war anfangs etwas enttäuscht vom Parcours. Und dann waren da auch noch einige Fehlschüsse des Pegnitzers. „Ein Wolf war von den Organisatoren sehr schön platziert, aber wenn dann ein paar Kampfrichter zuschauen, will man es besonders gut machen und alle beide Schüsse gingen natürlich daneben“, berichtet Sorkalla. Das änderte sich jedoch bald. Mit 269 Ringen erkämpfte er sich Platz elf unter 26 Schützen seiner Klasse. Mit dem Ergebnis ist Sorkalla sehr zufrieden, zumal er, wie auch Promberger und Schlund, die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft, die Ende September in Villingen-Schwenningen ausgetragen wird, schon in der Tasche hat.

Foto: red